

Liebe

Unterrichtsbausteine zu schatten und licht, Heft 2/2010 „Liebe“

Andreas Reinert

Wenn man das Wirken Jesu in einem Satz zusammenfassen müsste, dann könnte man sagen: Er ist Menschen mit Liebe begegnet. Vor allem das Johannes-Evangelium und die Johannes-Briefe sprechen davon, wie Liebe Grenzen überwinden kann: Die Grenze zu den frommen Juden in der Person des Nikodemus (Joh 3), die Grenze zu den mit Israel verfeindeten Samaritanern (Joh 4), selbst die Grenze des Todes bei der Auferweckung des Lazarus (Joh 11). Und wie in einem Brennspeigel bringt der 1. Johannesbrief die Botschaft Jesu auf den Punkt: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm“ (1. Joh 4,16). Daraus leitet sich für Christen die überaus einfache und direkte Aufforderung ab: „Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt“ (1. Joh 4,19).

Solcher christlichen Nächstenliebe verpflichtet, versucht die eva seit 180 Jahren, Menschen in Jesu Namen zu helfen. Die vielfältigen Angebote, die Liebe als konkrete Unterstützung in allerlei Notsituationen erkennbar werden lassen, legen ein beredtes Zeugnis davon ab, wie Liebe in unserer Welt heute gelebt werden kann. In diesem Heft 2/2010 sind drei solcher Beispiele dargestellt. Die nachfolgenden Unterrichtsvorschläge sollen dazu helfen, sie mit Jugendlichen zu erarbeiten.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden; Sek. I, Klasse 8

Hauptmedium: schatten und licht 2/2010: Liebe

Methoden: Textarbeit; Kurz-Statements; Internet-Recherchen; Plakatgestaltung und Plakatpräsentationen.

Sozialformen: Gruppenarbeit und Plenum

Zeitbedarf: Ca. 4 Schulstunden / 2x90 Minuten Konfirmandenunterrichtszeit

Materialien: M 1 bis M 8.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden

- lernen verschiedene semantische Füllungen des Begriffs „Liebe“ kennen.
- reflektieren, wie in den Hilfsangeboten der eva Liebe zum Ausdruck kommt.
- erarbeiten, welche konkreten Folgen die Arbeit der eva für die Nächstenliebe unter den Menschen hat.

I. Didaktischer Kommentar

Es gibt wohl nur wenige Dinge, vielleicht gar keine, die für Jugendliche von größerer Bedeutung sind als die „Liebe“. Freilich, dabei denken sie vor allen Dingen an sich selbst. Die Vorstellungen davon, was denn „Liebe“ sein könnte, gehen weit auseinander; insofern ergibt es Sinn, die semantischen Felder dieses Begriffs zunächst in der Gruppe abzuklären und die Vielfältigkeit herauszuarbeiten. Die Auseinandersetzung mit den drei konkreten Angeboten der eva können das Verstehen dafür schärfen, wie die vielfach geschmähte, oft enttäuschte, immer ersehnte Liebe zu einem Katalysator für neues Leben werden kann. Im besten Falle möchte der Unterrichtsvorschlag erreichen, dass die Jugendlichen neben ihrem eigenen Bedürfnis nach Liebe auch verstehen mögen, dass christliche Nächstenliebe eine sehr wertvolle Ressource in unserer heutigen Zeit ist. Deshalb sollen sie sich nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit wichtigen christlichen Texten zur Liebe und mit ausgewählten Hilfsangeboten der eva auseinandersetzen.

II: Unterrichtsbausteine

Allen Schülerinnen und Schülern steht das Heft *schatten und licht 2/2010 „Liebe“* zur Verfügung. Im Raum werden Gruppentische gestellt, an denen die Jugendlichen arbeiten können.

Nach dem Baustein 1 (zum Einstieg in die Thematik „Liebe“) werden die drei Hilfsangebote der eva kurz charakterisiert und den Jugendlichen vorgestellt. Die Schüler/innen entscheiden sich für eine der drei Gruppen (Baustein 2 bis 4, als Erarbeitungsphase) und setzen sich in Neigungsgruppen zusammen. Werden die Gruppen zu groß (mehr als fünf Teilnehmer), wird eine neue Gruppe aufgemacht. Anschließend an die Gruppenphasen finden die Präsentationen (Ergebnissicherung) statt.

Baustein 1 Liebe – was soll das denn sein?

Benötigte Materialien:

DIN A 3-Papier und Edding-Stifte, evtl. bunte Zettel oder Moderationsblätter DIN A 6, weiße DIN A 4-Blätter, Klebestreifen und Kleb. **M 1** und **M 2**.

1. Zitate zum Thema „Liebe“

Um sich dem Thema zu nähern, suchen sich kleinere Gruppen von ca. drei Schülerinnen und Schülern aus **M 1** ein auf einem Tisch ausgelegtes Zitat aus, das sie nachher im Plenum vorstellen werden. M 1 sollte dazu auf DIN A 3 hochkopiert und die Zitate sollten ausgeschnitten (am besten sogar laminiert) werden, so dass eine Auswahl möglich ist. Die Schüler/innen erhalten ein DIN A 3-Papier, auf das sie das Zitat kleben. Rings um das Zitat schreiben sie sternförmig ihre Gedanken auf. Diese Äußerungen können zustimmender oder ablehnender Natur sein.

2. Vorstellung

Im Plenum stellen einzelne Jugendliche den Satz aus ihrer Gruppe vor und können die auf dem Plakat versammelten Gedanken mit den anderen Schülerinnen und Schülern teilen. Stellungnahmen der anderen Jugendlichen sind erwünscht. Daraus ergibt sich die Frage, was denn nun Liebe wirklich sei und welche Facetten des Begriffs auffindbar sind.

3. Zwei berühmte Texte zum Thema Liebe

Anschließend werden die Jugendlichen in vier Gruppen aufgeteilt, jeweils zwei Gruppen bearbeiten einen der beiden Texte aus 1. Kor 13 (1-7, 13) und das Gedicht von Erich Fried: „Was es ist“ (**M 2**).

Arbeitsaufgabe: Sucht Hinweise und Argumente, die die Meinung von Paulus bzw. von Erich Fried stützen und solche, die sie zu widerlegen scheinen.

Leitfragen: Was leuchtet mir ein? Wo regt sich bei mir Widerspruch?

Anmerkung: An dieser Stelle ist es bei der Bearbeitung von 1. Kor 13,13 möglich, auch Elemente des Vorschlags zu „schatten und licht 1/2010, Thema Glaube“ mit einzubeziehen, vgl. www.eva-stuttgart.de.

4. Vorstellung

Im Plenum stellen die Jugendlichen vor, wie sie mit dem Text umgegangen sind, was ihnen eingeleuchtet, was ihren Widerspruch hervorgerufen hat. Ein Austausch darüber ist erwünscht. Sofern gewollt kann davon auch ein Tafelanschrieb angefertigt werden.

Baustein 2 (Gruppe)

Trotz Ängsten und Rückfällen

Jetzt weiß Sven B., wozu er lebt

Benötigte Materialien:

schatten und licht 2/2010; Plakat und Edding-Stifte, weiße DIN A 4-Blätter, Klebestreifen und Kleb, Internet-Zugang, **M 3** und **M 4**.

Wenn möglich, sollte die Lehrkraft im Vorfeld eine DVD-Aufnahme des Stückes „Wir Aschenkinder“ der Gruppe „Die Eva's“ bei Ewa Grabowska ausleihen (ewa.grabowska@eva-stuttgart.de), damit die Schüler/innen sich diese Aufnahme wenigstens teilweise anschauen können, um damit das Erarbeiten ihrer Texte zu ergänzen.

1. Text aus schatten und licht 2/2010 lesen und erarbeiten

Die Jugendlichen lesen den Text „Jetzt weiß Sven B., wozu er lebt“ in *schatten und licht 2/2010* sowie die beiden dazugehörigen Infokästen und bearbeiten folgende Aufgaben:

1. Arbeitet aus dem Beitrag den Lebenslauf von Sven B. heraus. Haltet auf einem Plakat die „Stationen“ seines Lebens fest. Beschreibt, wie die Begegnung mit der eva sein Leben verändert hat und worin die Unterschiede zu seinem früheren Leben bestehen.

2. Auf **M 3** findet Ihr Hintergrundinformationen zu „Die Eva's“ und ihrem Theaterstück „Wir Aschenkinder“.
Arbeitsaufgaben:
 - a) Versucht herauszufinden, um was es dabei geht, was die Mädchen dazu motiviert hat und haltet dies ebenfalls auf dem Plakat fest.
 - b) Stellt eine Verbindung her zwischen dem früheren Leben von Sven B. und den Texten, die die Eva's bearbeiten.

2. Vertiefung: Internet-Recherche

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich im Netz und anhand von **M 4** über die „Hilfen zur Erziehung Stuttgart-Mitte / Nord“.

Arbeitsaufgaben:

1. Lest Euch M 4 durch und bearbeitet die dort angegebenen Arbeitsaufgaben.
2. Recherchiert im Netz auf www.eva-stuttgart.de zu den „Hilfen zur Erziehung“, indem Ihr dieses Stichwort in die Suchmaske der Webseite eingibt. Was könnt Ihr alles über sie in Erfahrung bringen?
3. Sucht Gründe, warum diese Hilfen zur Erziehung für Eltern und deren Kinder besonders hilfreich sein könnten.
4. Überlegt, ob sich in einem solchen Projekt / einer solchen „Hilfe zur Erziehung“ die anfangs besprochene Liebe Jesu ausdrückt. Hätte Jesus auch so gehandelt?
5. Haltet alles auf dem Plakat fest.

3. Präsentation vorbereiten

Die Schülerinnen und Schüler bereiten die Präsentation des Plakates vor. Die anderen Jugendlichen sollen

1. am Beispiel der Lebensstationen von Sven B. das Angebot der „Hilfen zur Erziehung“ kennenlernen;
2. die weiteren Angebote dieser Erziehungshilfe kennenlernen;
3. mit einem konkreten Projekt, dem Theaterstück „Wir Aschenkinder“ der Gruppe „Die Eva's“, vertraut werden. Wenn (zeitlich) möglich, sollte hier wenigstens ein Abschnitt aus der DVD-Aufnahme zu sehen sein.

Baustein 3 (Gruppe)

Sanya versteht ihre Eltern nicht

Wie können sie mich gegen meinen Willen verheiraten, wenn sie mich lieben?

Benötigte Materialien:

schatten und licht 2/2010, DIN A 4 Papier und Stifte, Internet-Zugang, Plakat und Edding-Stifte, Folien und Folienstifte, **M 5** und **M 6**.

1. Text aus *schatten und licht 2/2010* lesen

Die Schülerinnen und Schüler lesen in ihrer Gruppe zunächst den Text „Wie können sie mich gegen meinen Willen verheiraten, wenn sie mich lieben?“.

Arbeitsaufgabe:

1. Versucht anhand des Textes zu beschreiben, welches Schicksal Sanya tragen muss.
2. Überlegt, woher es kommen kann, dass auch heute noch Mädchen von ihren Eltern zwangsverheiratet werden.
3. Notiert Eure Ergebnisse vorläufig auf einem Blatt Papier.

2. Erarbeitung: Internet-Recherche zu Zwangsheirat

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren im Internet zum Stichwort „Zwangsheirat“. Folgende Webseiten bieten sich an:

www.zwangsheirat.de, eine Webseite von TERRE DES FEMMES

www.wikipedia.de, Stichwort „Zwangsheirat“

Ergänzend lesen sie **M 5** und informieren sich über die Situation der Zwangsheirat in Deutschland.

Arbeitsaufgabe: Ergänzt Eure Notizen durch die Infos dieser Webseiten und haltet sie unter dem Stichwort „Zwangsheirat“ auf dem Plakat fest.

3. Erarbeitung: YASEMIN

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand des Beitrages in „schatten und licht“ sowie **M 6** Informationen zu YASEMIN.

Arbeitsaufgabe:

1. Stellt alle Informationen zusammen und gestaltet ein Plakat, mit dem Ihr nach der Gruppenphase Eure Mitschüler/innen über die Arbeit von YASEMIN informieren könnt.
2. Versucht die Frage zu beantworten, worin sich in der Arbeit von YASEMIN „Liebe“ ausdrückt. Könnt Ihr einen Bezug herstellen zu einem der Zitate von M 1 oder M 2?

4. Präsentation vorbereiten

Bereitet eine Präsentation vor (Plakat) und stellt folgendes dar:

1. Das Schicksal von Sanya.
2. Die Möglichkeiten, die sich Sanya mit YASEMIN bieten.
3. Die Informationen über „Zwangsheirat“, die Ihr aus YASEMIN und den Webseiten gezogen habt.
4. Versucht zu beschreiben, was die Arbeit bei YASEMIN mit dem Liebesgebot der Bibel zu tun haben könnte.

Baustein 4 (Gruppe)

Mitten im Studium, in finanzieller Not und schwanger
„Für meine künftige Familie werde ich kämpfen!“

Benötigte Materialien:

schatten und licht 2/2010; DIN A 4 Papier und Stifte, Plakate und Edding-Stifte, Folien und Folienstifte, **M 7**.

1. Text aus *schatten und licht 2/2010* lesen

Die Schülerinnen und Schüler lesen in ihrer Gruppe den Text „Für meine künftige Familie werde ich kämpfen!“.

Arbeitsaufgaben:

1. Lest Euch den Text von Isabel und Leon durch.
2. Unterstreicht Wichtiges und haltet Euch einige Informationen auf einem DIN A 4-Blatt fest.

2. Erarbeitung: „Beratungsstelle für Schwangere“

Die Jugendlichen erarbeiten sich mit Hilfe von **M 7**, eines Auszugs aus dem Jahresbericht der Schwangeren-Beratungsstelle, einen ersten Eindruck von den dort gebotenen Möglichkeiten. Diese Informationen werden auf dem Blatt unterstrichen und dann als Exzerpt auf Folien herausgeschrieben (spätere Folienpräsentation).

Die Jugendlichen gehen anschließend auf die Webseite der eva unter www.eva-stuttgart.de/schwangere und suchen sich weitere Informationen zu diesem Dienst der eva, und zwar unter den dort angegebenen vier Pfaden:

1. Konfliktberatung
2. Beratung über Hilfen
3. Vorgeburtliche Untersuchung
4. Schwanger und HIV-positiv

Arbeitsaufgaben:

1. Erarbeitet wichtige Informationen zur Arbeit der Schwangeren-Beratung.
2. Schreibt die wichtigsten Infos stichwortartig für Eure Mitschüler/innen mit auf Euer angefangenes Plakat.

4. Präsentation vorbereiten

Bereitet Euch auf eure Präsentation vor:

1. Erzählt Euren Mitschüler/innen von dem Service der „Beratungsstelle für Schwangere“ und stellt Eure Informationen, die Ihr auf der Folie und dem Plakat gesammelt habt, vor.
2. Versucht darzulegen, was ein solcher Dienst für Schwangere mit dem Thema „Liebe“ zu tun haben könnte.

III. Materialien

- M 1** Zitate zum Thema „Liebe“
- M 2** Erich Fried und 1. Korinther 13
- M 3** Infos zu „Die Eva’s“ und „Wir Aschenkinder“
- M 4** Info: Hilfen zur Erziehung
- M 5** Zwangsheirat in Deutschland
- M 6** YASEMIN
- M 7** Die Schwangeren-Beratungsstelle der eva.
- M 8** Präsentations-Raster

IV. Präsentationen

Den Abschluss der jeweiligen Gruppenarbeiten an den Gruppentischen bilden die Plakatpräsentationen der Jugendlichen im Plenum. In der 8. Klasse haben Jugendliche bislang nur eingeschränkte Erfahrungen mit (öffentlichen) Präsentationen, obwohl sie in der Schule damit beginnen müssen.

M 8 ist ein Bewertungsbogen für eine Präsentation, auf dessen Rückseite die einzelnen Kriterien noch etwas aufgeschlüsselt sind. Danach ist für eine Präsentation folgende Dreiteilung wichtig:

1. Methodisch-strategische Kompetenzen
 2. Fachlich-inhaltliche Kompetenzen
 3. Sozial-kommunikative Kompetenzen
-
1. Der erste Teil, der den methodischen und strategischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gewidmet ist, bewertet vor allen Dingen die Organisation und die Ablaufgestaltung der Präsentation, aber auch die eingesetzten Medien und die Methoden, diese zu veranschaulichen.
 2. Der zweite Teil bewertet schwerpunktmäßig die fachliche und sachliche Richtigkeit der dargelegten Dinge und die Gliederung sowie den Aufbau der Präsentation.
 3. Der dritte Teil legt besonderen Nachdruck auf die persönlichen Fähigkeiten der Jugendlichen im sozial-kommunikativen Bereich, hier vor allem auf die Sicherheit im Auftreten, die körpersprachlichen Mittel sowie Mimik und Gestik, aber auch die Adressatenorientierung und die sprachliche Richtigkeit und Rhetorik.

Pfarrer Dr. Andreas Reinert ist Oberstudienrat am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pfullingen. Er unterrichtet Evangelische Religion und Latein. Er ist Chefredakteur der religionspädagogischen Zeitschrift „entwurf. Konzepte, Ideen und Materialien für den Religionsunterricht“.